

Zeitung. — Geschäft mit Brief.
Gesetzliche Rechtsvergütung.
Wochenblatt mit 2 Seiten.
Wochenblatt mit 2 Seiten.
Wochenblatt mit 2 Seiten.

Aar-Bote.

Kommunikationspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Bestellgebühr.
Inseratenpreis 10 Pf. für die
drei geplante Seiten.

Kreisblatt für den Unter-Caunus-Kreis

und

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 11

Langenschwalbach, Freitag, 14. Januar 1916.

56. Jahrg.

Amtlicher Teil.

11

Bekanntmachung.

Es werden in diesen Tagen verschiedene nur garnison- oder arbeitsverwendungsfähige Landsturmleute zur Enlistung kommen.

Da am 15. d. M. die Kriegsunterstützungen wieder gezahlt werden müssen, ersuche ich die Herren Bürgermeister, zur Vermeidung von Abberzahlungen, mir sofort telefonisch oder telegraphisch von diesen Enlistungen Mitteilung zu machen.

Langenschwalbach, den 13. Januar 1916.

Der Königliche Landrat.

J. V.: Dr. Ingenuhl, Kreisdeputierter.

Kriegsbeschädigte.

Eine Liste der offenen Stellen liegt bei mir zur Einsicht auf, wird auf Wunsch auch zugeschickt.

Langenschwalbach, den 12. Januar 1916.

Der Königliche Landrat.

J. V.: Dr. Ingenuhl, Kreisdeputierter.

Merkblatt

für Feldzugsteilnehmer und deren Angehörigen über ihre Ansprüche an das Reich.

a. Ansprüche der Angehörigen.

1. während der Einberufung.

- a. Familienunterstützung (im Falle der Bedürftigkeit):
1. für die Chefs von Monat 15 M.
2. jedes Kind bis 15 Jahren den Monat 7.50 "
3. Eltern, Großeltern, Geschwister u. auch für Kinder über 15 Jahren, sofern dieselben von dem Einberufenen unterhalten worden sind, den Monat 7.50 "
— Anmeldung beim Bürgermeister —

- b. Wochenbeihilfe (sofern Familienunterstützung gezahlt wird):
1. einmaliger Beitrag zu den Entbindungsosten 25 M.
2. ein Wochengeld von 1 M. den Tag für 8 Wochen 56 "
3. Stillgeld für 12 Wochen mit 50 Pf. den Tag 42 "
4. sofern Hebammendienste und ärztliche Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden erforderlich werden, bis zu 10 "
133 M.

Die Anmeldung muß, wenn der Einberufene oder die Wöchnerin bei einer Krankenkasse versichert ist, bei dieser, im anderen Falle bei dem Bürgermeister oder dem Landrat erfolgen.

2. Im Falle des Todes.

- a) für die Witwe Witwenrente mit jährlich 400 M.
b) jedes Kind bis zum 18. Lebensjahr 168 "
c) Eltern oder Großeltern, Elternrente in ungefährer Höhe der von dem Verstorbenen früher geleisteten Unterstützung, auf die Dauer der Bedürftigkeit.

Elternrente wird jedoch nur dann gezahlt, wenn die Eltern von dem Sohne seither unterhalten worden sind. Es genügt somit nicht zur Erlangung der Elternrente, wenn der Sohn nur in mäßiger Weise unterstützt hat.

d) sofern der Verstorbene auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes versichert war und mindestens 200 Beitragsmarken verwendet hat:

1. Waisenrente für die Kinder unter 15 Jahren. Die Witwe bekommt Altersentschädigung auf Witwenrente, die aber erst zur Auszahlung gelangt, wenn sie später arbeitsfähig wird.
2. eine einmalige Ehrentage je nach der Kinderzahl von 50—250 Mark.

— Anmeldung beim Bürgermeister oder Landrat. —

b. Ansprüche der Einberufenen.

1. von der Invaliditäts- und Altersversicherung:

- a) Krankenrente, wenn der Einberufene infolge einer Verwundung oder Erkrankung, länger als 26 Wochen krank oder arbeitsunfähig bleibt.
- b) Invalidenrente, wenn die Arbeitsfähigkeit des Einberufenen dauernd auf weniger als ein Drittel der durchschnittl. vollen Mannesarbeitskraft herabgesetzt ist.

In beiden Fällen ist jedoch Bedingung, daß mindestens 200 Beitragsmarken verwendet worden sind.

— Anmeldung beim Bürgermeister. —

2. aus der Reichsmilitärlasse.

Berichtigungsgebühren nach dem Grad der verminderten Arbeitsfähigkeit.

— Anmeldung beim Bezirkskommando. —

Langenschwalbach, den 7. September 1915.

Der Königliche Landrat.

J. V.: Dr. Ingenuhl, Kreis-Deputierter.

Versteuerung der Pacht- und Mietverträge sowie der Automaten und Musikwerke.

A. Im Monat Januar 1916 sind zu versteuern:

1. sämtliche nach Tarifstelle 48 I des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 / 26. Juni 1909 stempelpflichtigen Pacht- und Mietverträge (auch die nur mündlich abgeschlossenen), sowie die Alster-Pacht- u. Mietverträge, welche im Kalenderjahr 1915 in Geltung gewesen sind,
2. die nach Tarifstelle 11 a des genannten Gesetzes steuerpflichtigen Automaten und mechanischen Musikwerke.

B. Die Versteuerung hat zu erfolgen:

- zu 1. durch die dem Verpächter oder Vermieter obliegende Einreichung eines Pacht- und Mietverzeichnisses und Einzahlung der Steuer bei den Zollstellen oder Stempelverteilern, welche auch die Formulare zu den Verzeichnissen unentgeltlich verabsolvieren;
- zu 2. durch Anmeldung des Automaten oder Musikwerks seitens des Eigentümers oder Nutznehmers bei der zuständigen Zollstelle.

C. Nicht oder nicht rechtzeitig bewirkte Versteuerung zieht Bestrafung nach sich.

Wegen des voraussichtlichen Andrangs bei den Zollstellen wird die abschuldige Versteuerung empfohlen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1915.

Königliches Hauptzollamt.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nachdem die Sammelspläne für die im Jahre 1916 in der Provinz Hessen-Nassau genehmigten Kollektien festgesetzt und die Sammelzeiten durch die zuständigen kirchlichen Behörden bestimmt sind, veröffentlich ich nachstehend den Kollektienplan mit dem Bemerkern, daß von den Herren Bürgermeistern und den Gendarmerie-Wachtmeistern des Kreises auf die genaue Innehaltung der bestimmten Termine zu achten ist.

Ich bemerke:

1. Nur die Stelle, die die Sammelzeiten der Kollektien festgesetzt hat, ist zur Verleitung berechtigt;
2. Jedem Kollektanten ist ein Spielraum von 3 Tagen gelassen, so daß z. B. eine in der Gemeinde für den 13. Februar bestimmte Kollekte auch am 10., 11. und 12. oder 14., 15. und 16. Februar erhoben werden kann.

Langenshwalbach, den 10. Januar 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenuhl, Kreisdeputierter.

A. Evangelische Hauskollekte.

Kreis Untertaunus.

Re.	Kirchspiele	Sammelzeit Tg	Rettungshausverband	Diaconissen-Mutterhaus Paulinenstift Wiesbaden	Bethal	Blindenanstalt Wiesbaden	Diakonieanstalt Duisburg	Schulenanstalt in Eichen	Evang. Rettungshaus Wiesbaden	Krippenfürsorge in Frankfurt a. M.	Erziehungsverein Rüberg	Waisenkölle
1	Bechtheim	1½	1.8	1.10	16.10	16.5	22.2	31.5	8.4	16.8	30.11	
2	Panrod	1	3.8	2.10	18.10	18.5	24.2	2.6	9.4	17.8	1.12	
3	Stringtrinitatis	1½	4.8	4.10	19.10	19.5	25.2	3.6	10.4	18.8	2.12	
4	Stringmargaretha	2	7.8	6.10	21.10	21.5	26.2	5.6	13.4	20.8	4.12	
5	Breithardt	1½	9.8	8.10	23.10	25.5	1.3	8.6	15.4	23.8	7.12	
6	Michelbach	2	10.8	10.10	26.10	26.5	3.3	9.6	17.4	25.8	8.12	
7	Rettenbach	2	12.8	13.10	28.10	28.5	5.3	11.6	20.4	27.8	10.12	
8	Laufersfelden	1	15.8	15.10	31.10	21.3	16.12	15.6	22.4	30.8		
9	Hohenstein	½	16.8	16.10	1.11	22.3	17.12	16.6	23.4	31.8		
10	Kemel	2½	16.8	16.10	1.11	22.3	17.12	16.6	23.4	31.8		
11	Egenroth	1	19.8	19.10	4.11	25.3	20.12	19.6	26.4	3.9		
12	Niedermeilingen	1	20.8	20.10	5.11	26.3	21.12	20.6	27.4	4.9		
13	Dichshied	1	20.8	21.10	6.11	27.3	22.12	21.6	28.4	5.9		
14	Värstadt	2½	22.8	22.10	7.11	28.3	23.12	22.6	29.4	6.9		
15	Langenshwalbach	3	24.8	24.10	9.11	30.3	25.12	24.6	1.5	8.9		
16	Schlängenbad	1	27.8	27.10	12.11	3.4	28.12	27.6	4.5	11.9		
17	Bleidenstadt	3	28.8	28.10	13.11	6.4	29.12	28.6	5.5	12.9		
18	Wehen	2	1.9	1.11	16.11	1.3	1.10	1.7	8.5	15.9		
19	Oberauross	2	4.9	3.11	18.11	3.3	4.10	3.7	11.5	17.9		
20	Idstein	3	6.9	5.11	20.11	5.3	6.10	6.7	13.5	20.9		
21	Wörsdorf	1½	9.9	9.11	24.11	8.3	9.10	9.7	17.5	23.9		
22	Walsdorf	1	12.9	11.11	26.11	10.3	12.10	13.7	20.5	27.9		
23	Eich	1½	15.9	15.11	30.11	13.3	15.10	16.7	25.5	29.9		
24	Oberröd	1	17.9	17.11	2.12	16.3	18.10	17.7	26.5	1.10		
25	Heslrich	1½	18.9	18.11	3.12	17.3	19.10	19.7	27.5	2.10		
26	Niederseelbach	2	19.9	19.11	4.12	18.3	20.10	21.7	29.5	5.10		

B. Katholische Hauskollekte.

1. Fürsorgeverein Johannesstift in Wiesbaden. April 1916.

2. Diözesan Knaben-Erziehungsanstalt Marienhausen.

November 1916.

Der Weltkrieg.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Januar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Armentieres wurde der Vorstoß einer stärkeren englischen Abteilung zurückgeschlagen.

In den frühen Morgenstunden wiederholten heute die Franzosen in der Champagne den Angriff nordöstlich von Le Mesnil. Sie wurden glatt abgewiesen. Ebenso scheiterte ein Angriffsversuch gegen einen Teil der von uns am 9. Januar bei dem Gehöft von Maison de Champagne genommenen Gräben.

Die Leutnants Boelke und Immelmann schossen nordöstlich von Bourlon und bei Bapaume je ein englisches Flugzeug ab. Den unerschrockenen Offizieren wurde in Anerkennung ihrer außerordentlichen Leistungen durch S. M. den

Kaiser der Orden Pour le mérite verliehen. Ein drittes englisches Flugzeug wurde im Luftkampf bei Roubaix, ein viertes durch unser Abwehrfeuer bei Ligny (südwestlich von Lille) heruntergeholt. Von den 8 englischen Fliegeroffizieren sind 6 tot, 2 verwundet.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Erfolgreiche Gefechte deutscher Patrouillen und Streifkommandos an verschiedenen Stellen der Front.

Bei Nowosjolk (zwischen der Olschanka und der Beressina) wurden die Russen aus einem vorgeschobenen Graben vertrieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

* Wien, 12. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Das Schlachtfeld an der hessarabischen Grenze bildete auch gestern wieder der Schauplatz erbitterter Kämpfe. Kurz nach Mittag begann der Feind unsere Stellungen mit Artilleriefeuer zu überschütten. Drei Stunden später setzte er den ersten Infanterieangriff an. Fünfmal hintereinander und um 10 Uhr abends zum sechsten mal versuchten seine tiefgegliederten Angriffskolonnen in unsere Linien einzubrechen. Immer war es vergebens. Unterstützt von der trefflich wirkenden Artillerie, schlugen die tapferen Verteidiger alle Angriffe ab. Der Rückzug des Gegners wurde mitunter zur regellosen Flucht. Seine Verluste sind groß. Vor einem Bataillonsabschnitt lagen 800 tote Russen. Das nordmährische Infanterieregiment Nr. 93 und die Honvedregimenter Nr. 30 und 307 haben sich besonders hervorgetan.

Unsere Offensive gegen Montenegro schreitet erfolgreich vorwärts. Eine Kolonne hat unter Kämpfen die Höhen westlich und nordwestlich von Budua, eine andere den 1500 Meter hohen Bobjak südwestlich von Cetinje genommen.

Die gegen Grahovo entsandten Streitkräfte haben sich nach siebzigstündigem Kampf der Feldhöhen südöstlich und nordwestlich von diesem Ort bemächtigt.

Die Zahl der nach der gestrigen Meldung an der montenegrinischen Südwestgrenze erbeuteten Geschütze erhöht sich auf 42. Im Nordostwinkel Montenegros wurden nun auch die Höhen südlich von Berane erklommen.

* Amsterdam, 12. Jan. [Benz. Bln.] Auf der Jahresversammlung der landw. Vereinigung in Rußland hielt Lord Lansdowne eine Rede, in der er die Aussicht aussprach, daß es nicht notwendig sein dürfte, die für August angekündigte landw. Ausstellung abzusagen; denn er sei fest davon überzeugt, daß der Krieg im August zu Ende sein werde.

* Berlin, 12. Jan. Über die Fliegerangriffe auf Saloniki erfuhren verschiedene Morgenblätter nachträglich aus London, daß mehrere Munitionstransporte im Lager der Alliierten explodierten. Zahlreiche Wagen, Pferde und viel Material wurden vernichtet. Durch eine Bombe geriet ein Zeltlager in Brand; über 100 Mann wurden getötet. Unter den indischen Truppen brach eine Panik aus, da unter den Fadern bei Fliegerangriffen stets große Furcht herrscht.

* Berlin, 12. Jan. Nach einer Drahtung der „Deutschen Tageszeitung“ besagt eine Genfer Meldung, daß die Verluste des italienischen Heeres an der österreichischen Front bis zum 1. Dezember 600.000 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten betragen.

* Lugano, 12. Jan. [Benz. Bla.] „Popolo d’Italia“ fordert die Regierung neuerlich und sehr energisch auf, der Nation mitzuteilen, in welchem Verhältnis Italien zu Deutschland stehe, und warum Italien Deutschland noch nicht den Krieg erklärt habe.

Die englische Dienstpflichtvorlage in 2. Lesung angenommen.

* London, 12. Jan. (T.-U.) Im Unterhause wurde in heutiger Sitzung die Debatte über die Dienstpflichtvorlage vertagt. Das Interesse hat sich merklich verringert infolge der Erklärung des Abgeordneten Redmonds, daß er die Opposition gegen den Gesetzentwurf aufgebe, da er überzeugt sei, daß die Regierung eine überwältigende Mehrheit haben würde.

* Haag, 12. Jan. (T.-U.) Die Amtsniederlegung der drei Arbeiternüster Henderson, Bruce und Roberts wurde vom König nicht angenommen. Die Arbeiterspartei wird ihre Stellungnahme gegen die Wehrpflichtfrage wahrscheinlich einer nochmaligen Erwähnung unterziehen.

* London, 13. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Das Unterhaus hat die Wehrpflichtbill in 2. Lesung mit 431 gegen 39 Stimmen angenommen. Die drei Arbeitervertreter im Ministerium haben ihr Rücktrittsgesuch zurückgezogen.

Unter Trümmern.

Eine Erzählung aus San Franciscos Schreckenstagen
von Rudolph Hollinger

(Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

Aber das Schicksal ließ ihm nicht Zeit, länger als für den Bruchteil einer Sekunde derartigen Gedanken und Vorstellungen nachzuhängen. Nach einer Zeit der Ruhe, die sicherlich nicht länger als zwei Minuten gewährt hatte, hob sich der Boden unter ihren Füßen von neuem, und das gräßliche Senken, das ihm folgte, verursachte ihnen diesmal eine Empfindung, als ob sie bis in die Tiefen der Erde hinabgezogen werden müßten. Und dann kam das Fürchterliche, das in seiner Schauerlichkeit von keinem Menschenmunde zu Beschreibende! Ein Krachen und Donnern, als hätte ein stürzender Berg seine gigantischen Felstrümmer über sie ausgeschüttet, betäubte ihre Sinne, ein erstickender Staub nahm ihnen den Atem, und tiefe, unenddringliche Finsternis hüllte sie in ihren grauenhaften Schleier.

Ein einziger Aufschrei nur war über Myras Lippen gekommen. Dann hielt Hubert eine regungslose, willlose Gestalt in seinen Armen. Er wußte, daß ihr kein Leid geschehen war, daß sie nicht verletzt sein konnte, aber der Gedanke, daß das Übermaß des Entsezens sie getötet haben könnte, machte doch den Schlag seines Herzens stocken, bis er sein Ohr an ihre Brust gelegt und sich überzeugt hatte, daß noch Leben in ihr sei. Er empfand darüber eine unaussprechliche Freude, aber die beglückende Regung war nur von kurzer Dauer. Denn er hatte Besinnung genug behalten, um sich zu sagen, daß ihre Lage eine im höchsten Maße beunruhigende sei. Als der Staubnebel, von dem sie minutenlang eingehüllt gewesen waren, sich zu senken begann, drang ein ganz schwacher Lichtschimmer von den Fenstern her in das Gewölbe, aber er war nicht stark genug, daß Hubert auch nur die Umrisse von Myras Köpfchen hätte erkennen können. Und der junge Architekt war sich danach vollkommen klar über etwas, was sich zugetragen. Das Gerüst und der fertiggestellte Teil des Neubaues waren bei dem Erdstoß zusammengestürzt und hatten das Kellergewölbe unter einem riesigen Trümmerhaufen begraben. Wenn auch seine Feinfertigkeit ihnen für den Augenblick das Leben gerettet hatte, so kam diese Rettung doch vielleicht nur einem Lebendigbegrabenwerden gleich, sofern ihnen nicht durch ein Wunder den Ausweg durch eine der beiden Türen offen geblieben war.

Hubert ließ die Ohnmächtige sanft aus seinen Armen gleiten; denn darüber vor allem mußte er sich Klarheit verschaffen.

Er tastete sich nach der Treppe hin, über die sie in das Gewölbe hinabgestiegen waren, und suchte den Griff der nach außen zu öffnenden Tür. Wohl hatte er diesen Griff bald gefunden, aber die Tür, obwohl er wußte, daß sie unverschlossen war, gab seinem Stoßen und Rütteln nicht um eines Haars Breite nach. Es war kein Zweifel, daß draußen aufgehäufte Trümmermassen für einen einzelnen Menschen jede Möglichkeit ausschlossen, sie von drinnen zu öffnen.

So versuchte er es denn bei der anderen Tür, die in ein anderes Kellerabteil führte. Sie war wie alle Verbindungstüren hier unten ganz aus Eisen, und seine tastenden Finger überzeugten den jungen Architekten, daß sie ihre Lage ein wenig verändert hatte. Der Rahmen mußte unter dem lastenden Druck von oben um ein geringes nachgegeben haben — vielleicht nur um einen Zentimeter oder weniger, aber doch genug, um jede Bewegung der eingeklemmten Tür unmöglich zu machen.

So wäre als letzter rettender Ausweg nur der Weg durch die Fenster geblieben. Aber es bedurfte ja nur eines einzigen Blicks auf die schwarze Wand, die dem Lichte den Zutritt versperrte, um Huberts schreckliche Ahnung, daß sie sich hier als lebendig Begrabene in einer ringsum verspernten Gruft befänden, zur zermalmenden Gewißheit werden zu lassen.

Während sich in kurzen Zwischenräumen die Erdstöße mit wechselnder Heftigkeit noch immer wiederholten, arbeitete Hubert mit der Kraft und der Beharrlichkeit eines Bergweifelten bald an der einen, bald an der anderen Tür. Er hob und stieß und rüttelte, daß seine Schultern wund wurden, und daß sich die Nägel von seinen blutenden Fingern lösten. Und er rief mit dem Aufgebot seiner ganzen Lungenkraft in kurzen Pausen um Hilfe, daß es dumpf und schaurig von den Wänden des Gewölbes widerhallte.

(Schluß folgt.)

Wer Brotgetreide versüßt, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Stangen-Versteigerung.

Samstag, den 15. Januar cr., vormittags 11 Uhr
anhangend, werden im Wambacher Gemeindewald, Distrikt
Langholz

73 Lärchen Stangen 1., 2. u. 3. Klasse,
1584 Rottannen " 1., 2., 3.
1600 " " 4., 5. Klasse "

versteigert.

Wambach, den 7. Januar 1916.

43

Dörner, Bürgermeister.

Nußholz-Verkauf

vor dem Einschlag 1916.

Gemeinde Hahn i. Taunus.

Die Gemeinde Hahn i. T. beabsichtigt das ihr aus 1916
holzfällung entfallende Nußholz von
ca. 115 fm. Kiefernstämmen,
90 Fichtenstämmen,
im Wege der Submission an den Meistbietenden und zwar nach
3 Klassen zu verkaufen

Klasse I. Stärke bis einschl. 18 cm,
" II. " 19 bis " 25
" III. " 26 cm und höher.

Die Masse ist nach Schätzung angegeben.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Mittwoch, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem
hiesigen Bürgermeisteramt, zu welchem Zeitpunkte die Öffnung
der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Interessenten er-
folgt, abzugeben.

Die Bedingungen sind die üblichen.

Bemerkt wird, daß das Holz auf guter Absahrt, ca. 20
Minuten vom hiesigen Bahnhof entfernt, in den Distrikten
Brüder 9 und Eulen 10 lagert.

Hahn, den 12. Januar 1916.

Der Bürgermeister.
S. B.: Capito.

58

Zur Verfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegs-
schauplätzen in den einzelnen Erdteilen gehört ein umfang-
reiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in dem soeben
erschienenen

Kriegskarten-Atlas

vereinigt; enthält er doch

1. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz
2. Galizischer Kriegsschauplatz
3. Übersichtskarte von Russland mit Rumänien
und Schwarzen Meer
4. Spezialkarte von Frankreich und Belgien
5. Karte von England
6. Karte von Oberitalien und Nachbargebiete
7. Karte vom Österreichisch-Serbischen Kriegs-
schauplatz
8. Übersicht der gesamten türkischen Kriegs-
schauplätze (Kleinasien, Negyten, Arabien,
Persien, Afghanistan)
9. Karte der Europäischen Türkei und Nachbar-
gebiete (Dardanellen-Straße, Marmara-Meer,
Bosporus).
10. Übersichtskarte von Europa

Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattete eine
reiche Beschriftung, eine dezentne vielfarbige Ausstattung gewähr-
leistet eine große Übersicht und leichte Orientierung; Details
wie: Festungen, Kohlenstationen etc. erhöhen den Wert der
Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der
Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor
allen Dingen unseren Braven

===== im Felde =====

willkommen sein. Preis M. 1.50. Nach auswärts gegen vorherige
Einsendung von 1.70 einschl. Porto.

Zu beziehen durch die

Geschäftsstelle des „Kar. Boten“
Langenschwalbach.

Bekanntmachung.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Langenschwalbach.

Wegen auswärtiger Hebetermine bleibt die Kasse Dien-
tags und Donnerstags im Monat Januar für Beitragzahlungen
geschlossen.

44

Der Kassenvorstand.

Zwiebeln

schöne helle Lagerzwiebeln, 10 Pfund 1.50 Mark.

W. Weber, Adolfsstraße 4.

60

— Ferndorf 162. —

Junger tüchtiger

Kaufmann

22 Jahre alt, militärfrei, sucht sofort Stellung, vertritt auch
Betriebe eingezogener Inhaber; ehrhafter reeller Charakter,
prima Referenzen; habe auch Kenntnis in landwirtschaftlichen
Frage.

Sofort. Angebote an

F. Herber,

Biebrich a. Rh., Bleichstraße 23.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 2 Zeitschrift für Humor und Kunst.
Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter
Zusendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25 2

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Prima Stockfische

frisch eingetroffen bei

55 Franz Knab.

Fleißiges Mädchen

nicht unter 17 Jahren, für
alle Haushalte in Wirtschaft
sofort oder 15. Jan. gesucht.

31 Georg Jäh,
Wiesbaden, Michelsberg 7.

Henkel's

Bleich-Soda

für den

Hausputz